

Newsletter

Universität Erfurt

Forschungszentrum Gotha

Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha, Forschungsbibliothek Gotha

TEL +49(0)361 | 737-1712

forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de

TEL +49(0)361 | 737-5562

bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

AUSGABE 3 | 2017

I. Aktuelles

Fortsetzung des erfolgreichen Herzog-Ernst-Stipendienprogramms bis 2019

Dank der großzügigen Bewilligung von 250.000 Euro seitens der Fritz Thyssen Stiftung können die FBG und das FZG auch künftig Herzog-Ernst-Stipendien an Doktoranden und bereits promovierte Wissenschaftler vergeben. Ziel des seit 2004 bestehenden Stipendienprogramms ist es, die wissenschaftliche Beschäftigung mit den Beständen der FBG zu intensivieren. Infolge des langfristigen Engagements der Fritz Thyssen Stiftung konnten bis heute bereits mehr als 250 Stipendiatinnen und Stipendiaten unterstützt werden; rund 50 weitere werden nun in den nächsten beiden Jahren hinzukommen. Das Herzog-Ernst-Stipendienprogramm hat damit entscheidenden Anteil an der Profilierung Gothas zu einem bedeutenden Forschungsstandort mit inzwischen auch internationaler Ausstrahlung. Die Ausschreibung der Stipendien für 2018 erfolgt ab sofort u.a. auf der [Homepage](#) des FZG. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Oktober 2017.

Dr. Bernhard Schirg erhält Freigeiststipendium der Volkswagenstiftung

Die Volkswagen Stiftung hat Dr. Bernhard Schirg für sein Projekt „Reaching for Atlantis. The cultural biographies of objects under the Swedish Empire and beyond“ ein sogenanntes Freigeist-Fellowship am FZG bewilligt. Das Stipendium ist mit einer knappen Million Euro dotiert und zunächst auf die Dauer von fünf Jahren angelegt. Ziel des Projekts, das Anfang 2018 an den Start gehen wird, ist es, anhand ausgewählter Objekte gleichzeitig Wissenschafts-, Natur- und Sammlungsgeschichte zu erzählen und sichtbar zu machen, wie auf deren Basis Gelehrte zur Zeit des schwedischen Großreichs (ca. 1650–1720) das Narrativ der ruhmreichen Frühgeschichte ihrer Nation

entwickelten. Mithilfe einer digitalen Plattform und der Einbindung historischer Quellen möchte Schirg darstellen, wie diese Objekte zu unterschiedlichen Zeiten kontextualisiert und interpretiert worden sind. Die FBG ist dafür mit ihren einzigartigen Beständen und auch in technischer Hinsicht ein wichtiger Kooperationspartner.

Online-Systematik der Herzoglichen Sammlung weiterentwickelt

Die FBG hat in Zusammenarbeit mit PD Dr. Holger Gast, Leiter des Steinbeis Beratungszentrums „Agile Entwicklung von Informationssystemen“, die Online-Präsentation der [historischen Systematik](#) als Abfragesystem für die Sachgruppen der herzoglichen Sammlung weiterentwickelt. Die Systematik der herzoglichen Sammlung der FBG erschließt den Bestand inhaltlich und gliedert ihn nach einem auf die Sachgruppen der Hofbibliothek des Herzogtums Sachsen-Gotha-Altenburg zurückgehenden Wissenschaftssystem in 25 systematische Fachgruppen mit zahlreichen Untergruppen. Die Systematik ermöglicht es, nach den Inhalten der herzoglichen Sammlung zu recherchieren sowie über die Signaturen und Notationen im Online-Katalog nach dem Bestand zu suchen. Ab sofort wird nun über die Verlinkung der Notationen eine direkte Recherche im [Online-Katalog](#) ausgelöst. Sind zu einer Sachgruppe noch keine Bestände über die Notation im Online-Katalog recherchierbar, wird dies bereits in der Online-Systematik angezeigt. Die Vergabe von Notationen wird jedoch für den historischen Buchbestand kontinuierlich ausgebaut und damit die Optimierung des Rechercheinstruments weiter vorangetrieben. Weiterführende Informationen zu den inhaltlichen Recherchemöglichkeiten nach den historischen Buchbeständen der FBG enthält der Flyer „Kataloge und Recherche“ ([deutsch](#) / [englisch](#)).

Bestandserhaltung Sammlung Perthes

Im Rahmen der jährlichen Bestandserhaltungsmaßnahmen für die Sammlung Perthes werden auch

2017 wieder umfangreiche Buchbestände entsäuert. Die Sammlung Perthes ist deshalb nur eingeschränkt benutzbar, wofür die FB um Verständnis bittet. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf dem [Blog](#) der FBG.

Ausstellung zu Jacob Böhme in Dresden

Vom 25. August bis 19. November 2017 zeigen die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) die Ausstellung, „Alles in Allem. Die Gedankenwelt des mystischen Philosophen Jacob Böhme“, die von Dr. Lucinda Martin (FZG) in Zusammenarbeit mit Dr. Claudia Brink (Dresden) und Dr. Cecilia Muratori (Warwick) kuratiert wird. Die Ausstellung in der Schlosskapelle in Dresden präsentiert neben den Schriften Böhmes auch wissenschaftliche Instrumente und Kunstwerke, die um die zentralen Konzepte von Böhmes Philosophie – Natur, Finsternis, Schöpfung, Kosmos, Wiedergeburt, Licht und Freiheit – herum angeordnet sind. Als Blaupause für die Ausstellung dient eine Skizze Böhmes, so dass eine Art begehbares Gedankengebäude entstanden ist. Auf diese Weise will die experimentelle Ausstellung das Denken Böhmes veranschaulichen. In Vorbereitung der Ausstellung haben die Kuratorinnen vom 16. bis 18. November 2016 eine internationale, wissenschaftliche Tagung in Dresden veranstaltet, deren Ergebnisse von Lucinda Martin und Claudia Brink in einem zeitgleich mit dem Ausstellungskatalog vorgelegten Konferenzband herausgegeben wurden (siehe unter VI.).

Edition des Briefwechsels von Garlieb Merkel

Mit der Edition des Briefwechsels von Garlieb Merkel (1769–1850) befasst sich seit September 2017 Dr. Dirk Sangmeister am FZG. Das durch die Ernst-Abbe-Stiftung geförderte Forschungsprojekt ist auf zwei Jahre angelegt und soll Leben und Werk des baltisch-deutschen Schriftstellers und Publizisten beleuchten. Im Vorfeld von Merkels 250. Geburtstag wird dafür der weitgespannte, überwiegend unveröffentlichte Briefwechsel Merkels mit seinen deutschen wie livländischen Freunden und Korrespondenten vollständig ediert und im Herbst 2019 in der edition lumière (Bremen) publiziert.

II. Veranstaltungen

8. Gothaer Kartenwochen mit der Ausstellung „Äthiopien in Gotha“

Die 8. Gothaer Kartenwochen gehen vom 18. September bis 29. Oktober 2017 den Spuren nach, die Äthiopien seit dem 17. Jahrhundert in den Sammlungen der FBG hinterlassen hat. Auf dem Programm stehen neben der sechswöchigen Ausstellung zahlreiche Abendvorträge und ein internationaler Workshop, der Ergebnisse des äthiopisch-deutsch-französischen Forschungsprojektes „ETHIOMAP – Kartographische Quellen und territoriale Transforma-

tionen Äthiopiens seit dem späten 18. Jahrhundert“ vorstellt, das von der Agence Nationale de la Recherche (ANR) und der DFG gefördert wird. Erster Höhepunkt der Kartenwochen war die Eröffnung, zu der Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate den Festvortrag „Das Heilige Land in Afrika. Das äthiopische Kaiserreich und die äthiopisch-orthodoxe Kirche“ hielt. Es folgen Vorträge zu den Medien und Formen der Ausbildung und Vermarktung der großäthiopischen Nationalidentität, zu Schottenloher und Trolls Karten für Äthiopien sowie zu den besonderen Beziehungen zwischen Gotha und Äthiopien. Eine Abendveranstaltung, die neue Arbeits- und Lebenszeugnisse des Gothaer Kartographen Bruno Hassenstein präsentiert, rundet das [Programm](#) der 8. Gothaer Kartenwochen ab und knüpft zugleich an das Thema der letztjährigen Kartenwochen an.

Erneute Aufführung des Films „Die Kartenmacher aus Gotha“

Der Film „Die Kartenmacher aus Gotha“, der in eindrucksvollen Bildern die wechselvolle Geschichte des Verlages Justus Perthes Gotha dokumentiert, wird anlässlich der „Langen Nacht der Wissenschaften“ am 3. November 2017 auf dem Campus der Universität Erfurt, hier im Lehrgebäude 1, Raum 218, erneut aufgeführt. Nähere Informationen dazu werden ab 6. Oktober auf der Website zur [Langen Nacht der Wissenschaften](#) sukzessive bekanntgegeben.

Religiöse Medienkonflikte in der Frühen Neuzeit

Unter der Leitung von Prof. Dr. Kai Merten (Universität Erfurt) und Prof. Dr. Claus-Michael Ort (Christian-Albrechts-Universität Kiel) findet in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Gotha vom 27. bis 29. September 2017 die internationale Tagung „Religiöse Medienkonflikte in der Frühen Neuzeit“ in Gotha statt. Im Mittelpunkt des Interesses stehen religiös fundierte bzw. dimensionierte Konflikte zwischen Medien, mit Medien und in Medien, etwa Bild, Text und Theater. Die thematisierten Medienkonflikte reichen gerade aufgrund ihrer religiösen Fundierung weit über theologische Debatten hinaus und schließen auch soziale, politische und ästhetische Fragen ein. Insgesamt sollen das 16. und 17. Jahrhundert als Zentralabschnitt der europäischen Mediengeschichte mit spürbaren Auswirkungen bis in die heutige Zeit verstanden werden. Ausführliche Informationen sind in Kürze auf der [Veranstaltungsseite](#) des FZG abrufbar.

Tagung des Sammlungs- und Forschungsverbands „Das Schloss als Hörsaal“

Das Gotha der Aufklärungszeit als Schauplatz physikalischer Experimente steht im Mittelpunkt der Tagung „Das Schloss als Hörsaal. Ludwig Christian Lichtenbergs Vorlesung über die Naturlehre und die residenzstädtische Wissensproduktion um 1800“. Die

vom Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha am 23. und 24. Oktober 2017 veranstaltete und von Dr. Gunhild Berg, Prof. Dr. Martin Mulsow und PD Dr. Julia A. Schmidt-Funke konzipierte und geleitete Tagung ordnet das in der FBG bewahrte Manuskript Lichtenbergs „Entwurf zu einer Vorlesung über die Naturlehre“ sowie die eigenhändigen Aufzeichnungen Herzog Ernsts II. zu den am Hof gehaltenen physikalischen Lehrstunden (vgl. auch unter VI.) in ihren Entstehungskontext ein. Anmeldungen zur Tagung sind bis zum 15. Oktober 2017 an julia.schmidt-funke@uni-erfurt.de zu richten.

FBG beteiligt sich an Gothaer Museumsnacht

Auch in diesem Jahr beteiligt sich die FBG an der Museumsnacht der Stiftung Schloss Friedenstein am 28. Oktober. In drei Führungen (20:00, 21:00, 22:00 Uhr) sind neben den Historischen Räumen auch orientalische und abendländische Handschriften, Alte Drucke sowie Bestände aus der Sammlung Perthes zu besichtigen.

Internationale Tagung zu Äthiopien

Im Rahmen der 8. Gothaer Kartenwochen wird vom 25. bis 27. Oktober 2017 die internationale Tagung „Ethiopia and its Neighbors on Maps“ durchgeführt. Unter der Leitung von Dr. Eloi Ficquet (EHESS Paris), Prof. Dr. Iris Schröder (FZG), Assoc.-Prof. Dr. Wolbert Smidt (Mekelle University, Äthiopien) und Dr. Petra Weigel (FBG) werden die Ergebnisse des Forschungsprojektes „ETHIOMAP – Kartographische Quellen und territoriale Transformationen Äthiopiens seit dem späten 18. Jahrhundert“ präsentiert. Die äthiopisch-deutsch-französische Kooperation wird von der Agence Nationale de la Recherche (ANR) und der DFG gefördert. Ein detailliertes Programm erscheint in Kürze.

Festvortrag zu Maiers *Atalanta Fugiens*

Im Anschluss an den Workshop „Alchemie in Text, Bild und Musik: 400 Jahre Michael Maiers *Atalanta Fugiens*“ lädt das FZG am 1. November um 18:00 Uhr zu einem Festvortrag im Spiegelsaal der FBG ein. Dabei soll das 1617 veröffentlichte alchemische Werk, ein frühes Multi-Media-Kunstwerk, einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Die *Atalanta Fugiens* wird als das schönste Alchemiebuch des 17. Jahrhunderts bezeichnet und ist heute so bekannt wie rätselhaft. Im Rahmen des Festvortrags werden Texte und Bilder des Werkes kommentiert sowie die darin enthaltenen dreistimmigen Sätze musikhistorisch interpretiert und von ausgebildeten Sängern vorgetragen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Abendvortrag des Hiob-Ludolf-Fellows

Im Rahmen seines Hiob-Ludolf-Fellowships wird Prof. Dr. Sandro Jung (Edinburgh) am 7. Dezember

2017 um 17:15 Uhr im Herzog-Ernst-Kabinett der FBG die Ergebnisse seiner Forschungen in Gotha in einem Abendvortrag präsentieren. Unter dem Titel „Developments in the Eighteenth-Century Illustration of German-language Poetry“ nimmt Jung die im Vergleich zu England oder Frankreich größere Diversität deutscher Buchillustrationen im 18. Jahrhundert in den Blick und fragt nach deren Gründen. Das FZG freut sich über zahlreiche interessierte Zuhörer.

III. Rückblick

Alumnitreffen der Herzog-Ernst-Stipendiaten

Vom 10. bis 12. Juli fand in der Orangerie von Schloss Friedenstein das 3. Alumni-Treffen des Herzog-Ernst-Stipendienprogramms der Fritz Thyssen Stiftung statt. Erstmals war dieses mit einer internationalen Tagung unter Leitung von Prof. Dr. Martin Mulsow und Prof. Dr. Iris Schröder verbunden: Unter dem Titel „Falsche Prinzessinnen, Scharlatane und selbst ernannte Experten. Hochstapler in neuzeitlichen Gesellschaften“ fanden sich Alumni und international renommierte WissenschaftlerInnen zusammen, um in zwölf thematisch breit gefächerten Vorträgen Aspekte des Hochstaplerischen vom 16. bis zum 20. Jahrhundert zu beleuchten. Die kultur- und wissensgeschichtliche Beschäftigung mit diesem Phänomen ermöglichte es, anhand exemplarischer Einzelfälle das soziale Funktionieren historischer Gesellschaften und deren Wandel sichtbar zu machen, zeigen die behandelten Betrugsfälle und deren schlussendliche Aufdeckung doch die jeder Gesellschaft innewohnenden impliziten Normen und Verhaltensregeln auf. Ein Tagungsbericht erscheint in Kürze auf HSozKult.

Internationale Tagung zu Übersetzungen in der Frühen Neuzeit

Vom 20. bis 22. Juli 2017 war das FZG Gastgeber für die internationale wissenschaftliche Konferenz „Translating Babel. Religion and Translation in the Early Modern Period“. Die von Dr. Lucinda Martin organisierte Veranstaltung untersuchte, wie Übersetzer durch Änderungen, Auslassungen und Verstärkungen die Bedeutung von Texten änderten, oft – wie sich in den Vorträgen zeigte – mit sozialen und politischen Folgen. In den dreizehn Vorträgen der Tagung gingen die Referenten einem Cluster von Fragen nach: Wurden Übersetzungen als Missverständnisse oder als Bereicherungen verstanden? Wie haben Übersetzer Texte attraktiv oder für Empfänger vertraut gemacht? Wie haben sie religiöse Texte in visuelle Medien oder in andere Kontexte wie Naturphilosophie „übersetzt“? Haben Übersetzungen zu neuen Ritualen oder anderen Praktiken geführt? Und warum waren bestimmte Texte oder Ideen für eine Kultur oder eine Gruppe zu einer gegebenen Zeit interessant? Die englischsprachige Tagung konnte viele renommierte internationale Wissenschaftler gewinnen, unter anderem Professor Anne Murphy von der University of British Columbia (Kanada), die

den Eröffnungsvortrag über „Religion als Übersetzung im frühneuzeitlichen Südasien“ hielt. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse ist geplant; ein Tagungsbericht wird auf HSozKult publiziert.

Apostolischer Nuntius zu Gast

Am 28. August 2017 besuchte der Apostolische Nuntius in Deutschland, Dr. Nicola Eterovic, bei einer Stadtvisite auch die FBG. Gezeigt wurden ihm nicht nur die beiden Dokumente zum UNESCO-Weltdokumentenerbe und das Manuskript von Luthers Jeremias-Übersetzung, sondern auch eine alte Ansicht der Stadt Hvar, wo er 1977 selbst die Priesterweihe empfang.

Workshop „Virtuelle Ausstellungen“

Die FBG hat unter der Leitung von Dr. Hendrikje Carius (Gotha) zusammen mit der Forschungsstelle „Netzwerk für digitale Geisteswissenschaften“ vom 7. bis 8. September 2017 in Gotha einen Workshop zum Thema „Virtuelle Ausstellungen in Bibliotheken. Konzepte, Praxis und Perspektiven“ veranstaltet. Auf dem Workshop wurden ausgehend vom aktuellen Stand der virtuellen Ausstellungslandschaft unterschiedliche Konzepte und Infrastrukturen vorgestellt sowie Weiterentwicklungen diskutiert. Ein Nachfolgeworkshop, der die an virtuellen Ausstellungen in Bibliothek, Museum und Archiv beteiligten Akteure weiter vernetzen soll, ist für November 2018 geplant. Die Publikation der Workshopbeiträge ist vorgesehen, die Folien werden in den nächsten Tagen auf der Webseite der [Veranstaltung](#) im Blog der FBG veröffentlicht.

Vortrag und Exkursion zur FBG im Rahmen des 33. Deutschen Orientalistentages

Die Forschungsbibliothek Gotha beteiligte sich mit einem Vortrag und einer Exkursion am [33. Deutschen Orientalistentag](#), dem großen Zusammentreffen der deutschen Orientalistik, das vom 18. bis 22. September in Jena stattfand. Monika Hasenmüller, Referentin für die orientalische Handschriftensammlung der FBG, stellte dort zusammen mit Dr. Günter Mühlberger, Koordinator des Projekts [READ](#) (Recognition and Enrichment of Archival Documents), die Ergebnisse eines Tests zur automatischen Texterkennung bei arabischen Handschriften vor. Außerdem bot die FBG den Tagungsteilnehmern im Rahmen einer Exkursion Führungen durch die Ausstellung „Äthiopien in Gotha“, die orientalische Handschriftensammlung sowie durch die Sammlung Perthes an.

IV. Personalien

Dr. Sascha Salatowsky hat zum 1. August die neu eingerichtete Stabsstelle Veranstaltungsprogramm und Öffentlichkeitsarbeit der FBG übernommen. Er studierte Philosophie und Germanistik an der Freien Universität Berlin. Die Promotion erfolgte 2004 zur

Rezeption von Aristoteles' *De Anima* in der Frühen Neuzeit. Nach einem von der DFG geförderten Projekt zur Philosophie der Soziniäner in Marburg war er seit Ende 2011 im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts „Ausbau der Forschungsbibliothek Gotha zu einer Forschungs- und Studienstätte für die Kulturgeschichte des Protestantismus in der Frühen Neuzeit“ für die wissenschaftliche Koordination des Maßnahmeplans der FBG zur Reformationsdekade verantwortlich.

Dr. Hendrikje Carius hat zum 21. August 2017 die Stelle der Abteilungsleitung für Benutzung und Digitale Dienste der FBG übernommen. Sie studierte Neuere Geschichte, evangelische Theologie und Politikwissenschaft in Jena, München und Padua und wurde 2010 an der FSU Jena mit einer Arbeit zur frühneuzeitlichen Eigentumskultur promoviert. Nach dem wissenschaftlichen Volontariat an der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha und dem postgradualen Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der HU Berlin war sie seit 2011 im eben genannten Projekt „Studienstätte Protestantismus“ für den Ausbau der Digitalen Dienste in der FBG zuständig.

Als Gastwissenschaftler hält sich von September bis November 2017 Dr. Denis Lomtev an der FBG und dem FZG auf, um hier die Arbeiten an seinem Projekt über den Nachlass von Gottfried Heinrich Stölzel fortzuführen. Bereits als HES-Stipendiat forschte er über die geistlichen Kantaten dieses Komponisten in der FBG. Diesmal steht im Mittelpunkt seiner Studie die zeitliche und räumliche Verteilung der mitteldeutschen geistlichen Musik der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Denis Lomtev studierte Musikwissenschaft am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium, wo er 1999 promoviert wurde. Er war Dozent an der Akademischen Musikfachschiule und am Moskauer Konservatorium sowie Gastdozent an der Universität Bern. Seine Forschungstätigkeit führte ihn u. a. an das Institut für deutsche Musikkultur im östlichen Europa (Bonn), an die Universität Wien und an das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung Marburg.

Dr. Marie de Rugy wird im Rahmen eines Initialisierungsstipendiums der Universität Erfurt mit Beginn zum 1. Oktober 2017 am FZG an dem Projekt „Mapping Southeast Asia (19th-20th centuries): Colonial Maps at Gotha. Collection-based Research into the Justus Perthes Verlag“ arbeiten. Sie promovierte mit dem Thema „Cartes et constructions de territoires impériaux dans le nord de la péninsule indochinoise, 1885-1914“ in Paris. Zu ihren Forschungsinteressen gehören französische und britische Kolonialgeschichte, neuere Geschichte Südostasiens sowie die Wissenschaftsgeschichte der Geographie.

V. Neuerwerbungen/Restaurierungen

Atlanten für die Sammlung Perthes

Die FBG hat kürzlich aus Privatbesitz 20 Atlanten aus der Produktion des Verlages Justus Perthes erworben. Sie konnte damit den Bestand an Belegexemplaren der Sammlung Perthes um bisher nicht vertretende Auflagen und Ausgaben von Spitzenprodukten des Perthes Verlages erweitern, darunter des Stieler-Handatlas, des Stieler-Schulatlas sowie gut erhaltene Exemplare von Vogels Karte des Deutschen Reiches. Hinzu kommen Taschenatlanten-Ausgaben, die speziell für Organisationen und ausgewählte Kundengruppen hergestellt wurden.

Restaurierung von Gebetbüchern

Im Rahmen einer Modellprojektförderung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) erhielt die FBG zur Restaurierung ihrer Sammlung arabisch-türkischer Gebetbücher eine Zuwendung in Höhe von 15.000 Euro. Die Förderung aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Kulturstiftung der Länder steht 2017 unter dem Motto „Das besondere Format“ und unterstützt deutschlandweit ausgewählte Projekte mit Modellcharakter, die sich dem Erhalt von schriftlichem Kulturgut im Sonderformat widmen. Mit den Mitteln der KEK lässt die FBG die insgesamt 19 kleinformatige Bände zählende Sammlung bis Ende 2017 restaurieren und macht sie damit der Forschung wieder zugänglich.

VI. Publikationen

Jacob Böhme (1575–1624) gehört zu den wichtigsten deutschen Denkern, und doch ist er hierzulande nur wenigen bekannt. Auf einer im November 2016 von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden veranstalteten internationalen Fachtagung wurden Kernbegriffe im Denken Böhmes diskutiert, darunter Schöpfung, Philosophie, Pilgerschaft, Gnadenwahl, Geburt, Wiedergeburt, Finsternis und Licht, sowie die Rolle Böhmes als philosophischer Wegbereiter im 17. Jahrhundert beleuchtet. Der Sammelband, herausgegeben von Lucinda Martin, Claudia Brink und den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, erschien nun pünktlich zur Eröffnung der Ausstellung „Alles in Allem. Die Gedankenwelt des mystischen Philosophen Jacob Böhme“ im Sandstein-Verlag.

Der seit 1779 in Weimar ansässige Verleger und Übersetzer, Freimaurer und Illuminat Johann Joachim Christoph Bode gehört zu den interessantesten Netzwerkern der Spätaufklärung in Mitteldeutschland. Zur Frankfurter Buchmesse erscheint nun der umfangreiche, von Cord-Friedrich Berghahn, Gerd Biegel und Till Kinzel herausgegebene Sammelband „Johann Joachim Christoph Bode. Studien zu Leben und Werk“, der erstmals eine interdisziplinäre Ge-

samtdarstellung von Bodes äußerst vielseitigem Wirken bietet. In 23 Aufsätzen werden seine Biographie und seiner verlegerische Tätigkeit ebenso thematisiert wie seine Übersetzertätigkeit. Mit der Rolle Bodes im Illuminatenorden, in dessen Spitze Bode seit 1783 zusammen mit Ernst II. von Gotha-Sachsen-Altenburg vorrückte, befassen sich Martin Mulsow, Olaf Simons und Markus Meumann in ihren aus dem von 2013 bis Ende 2016 am Forschungszentrum Gotha durchgeführten DFG-Projekt „Illuminatenaufsätze der Spätaufklärung“ hervorgegangenen Beiträgen.

Im Rahmen der Verbundforschungen zu „Gotha um 1800. Natur – Wissenschaft – Geschichte“ wurden zwei Handschriften (FB Gotha, Chart. B 1116 und Chart. A 1273) aus der Regierungszeit Ernsts II. von Sachsen-Gotha-Altenburg groberschlossen, digitalisiert und in der [Digitalen Historischen Bibliothek Erfurt/Gotha](#) veröffentlicht. Die von Matthias Rekow vorgenommene Erschließung förderte dabei auch weitere, bislang unbekannte Mitschriften des Herzogs zu den physikalischen Lehrstunden Ludwig Christian Lichtenbergs zutage, die inzwischen ebenfalls in der Digitalen Historischen Bibliothek publiziert worden sind. Damit ist ein wichtiger erster Schritt zur digitalen Edition dieser Materialien getan.

In der jüngsten Ausgabe der Deutschen Zeitschrift für Philosophie (65,3 in 2017) sind von Sascha Salatsowsky erstmals drei Briefe des Prinzen August von Sachsen-Gotha-Altenburg an Johann Gottfried Herder aus den Beständen der FBG veröffentlicht worden. Die seinerzeit nicht in die Gesamtausgabe des Herder-Briefwechsels aufgenommenen Briefe von 1784/5 belegen einen reichen Austausch zu den Schriften der französischen Aufklärung.

Der nächste Newsletter erscheint zum 15. Dezember 2017.

Falls Sie den Newsletter abonnieren möchten, registrieren Sie sich bitte online. Sie können den Newsletter dort jederzeit auch wieder abbestellen.

Link: [Newsletter abonnieren](#)

Impressum
 Universität Erfurt
 Forschungsbibliothek Gotha (FBG)
 Forschungszentrum Gotha (FZG)
 Schloss Friedenstern
 99 867 Gotha

NEWSLETTER AUSGABE 3|2017

Redaktion:

Forschungsbibliothek Gotha

Dr. Sascha Salatowsky

Tel.: +49 (0) 361 737 5562

Fax: +49 (0) 361 737 5539

E-Mail: bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

Forschungszentrum Gotha

Elisa Schaarschmidt

Tel.: +49 (0) 361 737 1712

Fax: +49 (0) 361 737 1709

E-Mail: forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de